Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 61 (1956-1957)
Heft: 2

Artikel: Leitsätze
Autor: Bamberger, Richard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-316579

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zweiter Räuber:
Und jetze göm-mer schnell vors Hus
und weckid d'Stadt und rüefid's us,
was hüt i dere Wundernacht
de Herrgott üs für Freude macht.
(Die beiden Räuber und der Engel treten vor den Stall)

Erster Räuber:
Ier Lüt im Städtli, chömid gschwind!

Zweiter Räuber:
Im Chrippli lid es chlises Chind.

Erster Räuber:
Es Chind, won üs de Fride bringt.

Zweiter Räuber:
Daß jedes Härz vor Freude springt.

Erster Räuber:
So chömid, singid und sind froh:

Beide:
De Heiland isch uf d'Erde cho.

Zur Aufführung dieses kleinen Weihnachtsspiels braucht es nicht viel anderes als Gemüt und Phantasie. Bei der Auswahl der Kostüme und Requisiten ist das am besten, was die Kinder selber herbeischaffen. Hausmittel genügen. Die verschiedenen Schauplätze lassen sich im Schulzimmer leicht nebeneinander darstellen. Umbauten werden dadurch überflüssig. Hingegen ist es zu empfehlen, zwischen den einzelnen Szenen und Bildern passende Lieder und Blockflötenmusik einzustreuen und das Spiel mit einem gemeinsam gesungenen Lied anzufangen und zu beschließen.

Mit der freundl. Erlaubnis von Verfasser und Verlag dem Bändchen «Ihr Kinderlein, kommet!», Jugendborn-Sammlung, Heft 109, Verlag Sauerländer, Aarau, entnommen. – Das Aufführungsrecht wird durch den Ankauf von mindestens vier neuen Textbüchlein bei einer Buchhandlung oder beim Verlag erworben.

Nun jauchzet all, ihr Frommen!

Da die zwei Weihnachtsspiele sich mehr für jüngere Kinder eignen, möchten wir noch auf ein weihnachtliches Spiel von *Friedrich Wyß* hinweisen. Es trägt die Überschrift «*Nun jauchzet all, ihr Frommen!*». Die Gestalten sind: ein Engel, ein Pilger, ein Bettler und eine Bettlerin. Das Geschehen spielt sich in der Heiligen Nacht auf irgendeiner Landstraße ab. Dieses Spiel für Kinder von 12 Jahren an ist in der Jugendborn-Sammlung, Heft 78, «Stille Nacht» (Drei Weihnachtsspiele von Friedrich Wyß) zu finden.

In der Jugendborn-Sammlung, Verlag H. R. Sauerländer & Co. AG, Aarau, sind noch drei neue Hefte mit Weihnachtsspielen herausgekommen:

Heft 102 *Harry Steinmann:* «'s Wiehnachtsliecht», ein Weihnachtsspiel für die Jugendbühne.

Heft 104 *Traugott Vogel:* «'s Glöggli vo Bethlehem», es Chrippespiel i äim Ufzug. Alter 9 bis 12 Jahre.

Heft 106 *Heinz Stucker:* «'s schönste Wiehnachtsgschänk», Weihnachtsspiel in drei Aufzügen für 12- bis 16jährige.

Leitsätze

1. *Gute Jugendlektüre entspricht den seelisch-geistigen Bedürfnissen des Kindes.*
2. *Gute Jugendlektüre fördert die Entwicklung des Kindes.*
3. *Gute Jugendlektüre hilft uns, das Erziehungsziel leichter zu erreichen:*
   a) *sie klärt das Weltbild, gibt wertvolle Lebensideale;*
   b) *sie formt die Persönlichkeit, denn sie erzieht zum tätigen Menschen, zum sozialen Menschen und zum Kulturmenschen.*

Diese Leitsätze wurden dem Kapitel «Die erzieherische Bedeutung des guten Jugendbuches» aus dem Werk von Richard Bamberger «Jugendlektüre» entnommen (Verlag für Jugend und Volk, Wien).